

Thüringer Rotwildring neu aufgestellt

Am 12.09.2025 fand in Georgenthal die Mitgliederversammlung des Thüringer Rotwildrings Rennsteig-Vorderrhön unter Teilnahme von Detlef Collmann, Untere Jagdbehörde des Landkreises Nordhausen und Niels Neu, Vorsitzender der Rotwildhegegemeinschaft Südharz / Thüringen statt. Zentrales Thema war die Neuaufstellung und künftige Ausrichtung des Rotwildrings. Der Thüringer Rotwildring Rennsteig-Vorderrhön wurde 2001 gegründet, um die Hege und großflächige Bewirtschaftung des Rotwilden in einer zusammenhängenden Rotwildeinstandsfläche von Eisenach bis Sonneberg zu koordinieren. Er umfasste bislang sechs Rotwildhegegemeinschaften. Die Rotwildhegegemeinschaft Südharz / Thüringen war aufgrund seiner territorialen Lage lediglich kooptiertes Mitglied. Die Mitglieder haben sich auf Anregung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten darauf verständigt, dass nunmehr endlich die Rotwildhegegemeinschaft Südharz / Thüringen als vollwertiges Mitglied aufgenommen wird. Die Mitgliedschaft steht noch unter dem Vorbehalt der Bestätigung der hiesigen Mitgliederversammlung. Besonderer Dank gilt hierbei Dr. Karl-Heinz-Müller, Referatsleiter a.D. und Vizepräsident des Landesjagdverbandes Thüringen für sein Engagement sowohl für die Aufnahme unserer Hegegemeinschaft in den Rotwildring als auch für die Neuaufstellung des Rotwildrings. Unter dem neuen Namen „Thüringer Rotwildring“ wurde der Vorstand neu gewählt. Die Rotwildhegegemeinschaft Südharz / Thüringen ist mit einem Sitz vertreten. Zum Vorsitzenden wurde der Weidgenosse Julius Zink gewählt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen beim Thema Rotwild wie die Evaluierung der Rotwildeinstandsgebiete, laufende genetische Untersuchungen durch die Universität Gießen etc. war eine Neuaufstellung und -ausrichtung dringend notwendig, um Kräfte und Interessen auch länderübergreifend mit starker Stimme im Interesse der Erhaltung des Rotwilden zu bündeln und so eine Grundlage für die problem- und zielorientierte Zusammenarbeit zu schaffen.

Tanja Neu